



VETERINÄRBERICHT 2013

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement
Veterinärdirektion



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

SEITE 4

AUFGABENSCHWERPUNKTE 2013

SEITE 7

TABELLEN

SEITE 21

ANHÄNGE

SEITE 45



QUALITÄT BRAUCHT KONTROLLE

Die vorliegende Leistungsbilanz der Veterinärdirektion unterstreicht wieder einmal mit aller Deutlichkeit, wie unverzichtbar und wichtig Tierschutz und Tiergesundheit in unserer modernen und arbeitsteiligen Gesellschaft sind. Nicht umsonst hat die Lebensmittelsicherheit in der Steiermark höchste Priorität. Aufgrund dieser Sicherheit entwickelte sich die „Grüne Mark“ mittlerweile zu einer der führenden Genussdestinationen innerhalb Österreichs. Speziell unser Land zeichnet sich durch eine Vielzahl regionaler Lebensmittel mit höchstem Qualitätsniveau aus. Damit sich der Konsument bei der Wahl von Lebensmitteln aus steirischer Produktion auch verlassen kann,

unterliegt die Lebensmittelproduktion einer ständigen Kontrolle, beginnend bei der Urproduktion im landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verkauf an den Endverbraucher.

Mit hoher fachlicher Kompetenz werden diese Kontrollen in der Lebensmittelproduktion von den AmtstierärztInnen sowie den LebensmittelinspektorInnen der Landesregierung durchgeführt.

Neben dem Tierseuchenrecht und dem Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz sind die TierärztInnen mit einer Vielzahl an Rechtsmaterien (betreffend Tierschutz, Vieh- und Warenverkehr, Tierkörperverwertung, Tierarzneimittelkontrolle u.a.m.) betraut, die sie zu überwachen haben. Auch für die Tierbestände leistet die steirische Veterinärverwaltung damit wichtige Arbeit für die Sicherheit unserer Konsumenten.

Der vorliegende umfassende und detailreiche Jahresbericht gibt einen profunden Überblick über den vielfältigen Aufgabenbereich unserer höchst professionell agierenden Tierärzte.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Seitinger'. The signature is stylized and fluid.

Hans Seitinger
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft,
Wohnbauförderung und Nachhaltigkeit

VERTRAUEN UND SICHERHEIT

Das Thema Gesundheit – sowohl die Humanmedizin als auch der Bereich Tiermedizin – ist ein sensibles Thema.

Die Basis für eine gesunde Ernährung sind Lebensmittel, die qualitativ hochwertig sind. Damit sich der Konsument bei der Wahl von Lebensmitteln aus steirischer Produktion verlassen kann, unterliegt die Lebensmittelproduktion einer ständigen Kontrolle, beginnend bei der Aufzucht der Tiere im landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verkauf der Produkte an den Endverbraucher. Die Lebensmittelsicherheit hat daher in der Steiermark höchste Priorität.

Daher ist es besonders wichtig, dass die Fachleute und Experten, also jene, die sich wirklich auskennen und über Erfahrung und Ausbildung verfügen, die Themen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelsicherheit und Dienstleistungen im Sinne der Ökologie mit sicherer Hand und unbeeinflusst von Trends und Zeitgeist durch die Wogen der öffentlichen Debatte führen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über den vielfältigen Aufgabenbereich der Veterinärverwaltung und soll aus meiner Sicht auch in Erinnerung rufen, dass Skandale die Ausnahme sind und in aller Regel von den zuständigen Organen der Veterinäraufsicht oder von unseren Lebensmittelprüfern aufgedeckt werden.

Im Bereich der Tierbestände und bei Fleisch verarbeitenden Betrieben leistet die steirische Veterinärbehörde substantiell wichtige Arbeit zum Schutz der Konsumenten für gesunde und regionale Nahrungsmittel.

In diesem Sinne danke ich den Amtstierärzten, den Tierärzten und der Veterinärbehörde unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner und seinem Team für die konsequente und von großer Sachlichkeit geprägte Arbeit in einem schwierigen Themenfeld.



Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Gesundheit und Pflegemanagement, Wissenschaft und Forschung



WOFÜR BRAUCHT MAN AMTSTIERÄRZTE?

Befragt man Personen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund, welche Aufgaben Amtstierärztinnen und Amtstierärzte zu erfüllen haben, erntet man eher Verwunderung über die Existenz eines solchen Berufs als dass man zutreffende Antworten erhält. Das liegt nicht nur an der zahlenmäßig geringen Größe dieser Berufsgruppe, sondern auch an der verbreiteten Unkenntnis, wie Tiere gehalten werden und welche damit in Zusammenhang stehenden Rechtsgrundlagen existieren. So ist es auch nicht verwunderlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, dass die zuständige Stelle für die Entgegennahme von Tierschutzanzeigen nicht der

Tierschutzverein, sondern die Bezirksverwaltungsbehörde ist und diesbezügliche Kontrollen von Amtstierärzten durchgeführt werden. Auch die Tatsache, dass diese Gruppe von Amtssachverständigen in die Überwachung des Tierarzneimittel- und Futtermittelverkehrs involviert ist und einen wesentlichen Faktor der amtlichen Lebensmittelüberwachung darstellt, ist weitgehend unbekannt. In medialen Blickpunkt geraten Amtstierärzte in der Regel nur bei Ausbrüchen gefährlicher Tierseuchen und Zoonosen oder wenn es darum geht, insbesondere bei spektakulären Gesetzesübertretungen in den Bereichen Tierschutz oder Lebensmittelherzeugung, das Versagen des behördlichen Kontrollnetzes anzuprangern. Dabei wird gerne vergessen, dass lückenlose Kontrollen weder personell noch finanziell machbar sind. Auch im Bereich der öffentlichen Sicherheit können Straftaten selbst durch Vervielfachung der Polizeikräfte nicht gänzlich verhindert werden. Zu Recht gefordert werden kann hingegen, dass der amtstierärztliche Dienst personell so ausgestattet wird, dass er in der Lage ist, die aufgrund laufend zunehmender gemeinschaftsrechtlicher und nationaler Vorgaben immer umfangreicher werdenden Aufgaben auch tatsächlich zu erfüllen. Bei allem Verständnis für Reform- und Sparvorhaben sollte sich die Einsicht durchsetzen, dass eine adäquate Personalausstattung der Veterinärverwaltung sowohl für die öffentliche Gesundheit als auch für die heimische Wirtschaft unbedingt notwendig ist. Personelle Einsparungen ließen sich allenfalls durch eine Bundesstaatsreform mit der Schaffung gänzlich neuer Organisationsstrukturen bzw. der Abschaffung der mittelbaren Bundesverwaltung erzielen. Da dieses Szenario aber in nächster Zukunft wenig realistisch ist, müssen die Bundesländer weiterhin die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen für den Veterinärdienst zur Verfügung stellen. Dies erwarten auch jene Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, die mit großem Engagement tätig sind, hervorragende Arbeit leisten und unentgeltlich unzählige zeitliche Mehrleistungen erbringen. Ihnen und allen übrigen mit dem Vollzug des Veterinärwesens in der Steiermark befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei der vorliegende Veterinärbericht gewidmet und hiermit herzlich gedankt.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner